

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Riesa, Sonntag Nr. 20.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Verlagsort: Dresden 1508, Nicolaistraße Riesa Nr. 52.

Nr. 214.

Dienstag, 13. September 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellgebühr, bei Abnahme am Postamt monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Uebersicht für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Wägen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 3 mm hohe Schriftgröße 70 Pf. (7 Zeilen) 1.10 Mark, Preis für 1.— Mark; getraubener und tabellarischer Satz 10%, Aufschlag, Nachweissungs- und Veranlassungsgebühr 20 Pf. Keine Karte, Bewilligungskarte, wenn der Betrag verfallt, durch Riese eingezogen werden muß oder der Aufschlag bei Konten gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Verantwortliche Ausgabestellen: „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Vertriebsstellen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sax. ger. & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Kühnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittsch, Riesa.

Beihilfe für in Not geratene Kleinrentner.

I. Die vom Landtage beschlossene Beihilfe von 5000000 Mark ist nach folgenden Grundrissen zu verteilen:

1. Die Beihilfe wird nur auf Antrag gewährt.
2. Antragsberechtigt sind nur solche Kleinrentner, die im deutschen Reich staatsangehörig sind, am 1. Dezember 1920 in Sachsen bereits ihren Wohnsitz gehabt haben, das sechzigste Lebensjahr — bei alleinstehenden Frauen das fünfzigste — überschritten haben oder vollständig erwerbsunfähig sind, von keiner anderen, öffentlichen oder privaten Seite laufende Bezüge in Geld oder Lebensbedarf erhalten (z. B. Alters-, Militärverorgungs-, Sozialrenten, Pensionen, Unterhaltbeiträge, Stiftungsmittel), im Kalenderjahr 1920 nicht mehr als 2500 M. — Ehepaare 4000 M. — Einkommen aus Kapital- oder Grundbesitz gehabt haben.
3. Anträge auf Bewilligung der Beihilfe sind bis mit 24. September 1921 bei der Gemeindebehörde des Wohnortes unter Benutzung des Vordruckes A einzureichen. Ver spätet eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden. Der zur Verteilung gelangende Beihilfebetrag wird vom Ministerium des Innern demnach auf Grund der Gesamtnachweisungen aller im Freistaat Sachsen eingelaufenen Anmeldungen besonders festgesetzt.

Das Ministerium des Innern hat ferner in Aussicht genommen, die Beihilfe eventuell zum Teil in Lebensmitteln zu gewähren. Auf die Kleinrentnerhilfe besteht kein Rechtsanspruch; sie ist auch weder als Armen-, noch als Wohlfahrtspflege im Sinne des Wohlfahrtspflegegesetzes anzusehen. Alle Verlangen, welche hiernach einen Antrag auf Beihilfe stellen wollen, wollen das hierzu nötige Anmeldeformular — A — unspätlich bis zum 20. September kostenlos im Rathaus, Zimmer Nr. 10, in den Dienststunden in Empfang nehmen.

II. In Gemäßheit des Beschlusses des Landtages vom 23. Juni 1921 und entsprechender Anweisung des Ministeriums des Innern ist als amtliche Hilfsstelle für in Not geratene Kleinrentner der Stadt Riesa vom Rat der Stadt der durch 2 Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe des Vereins der Klein- und Mittelrentner Sachsen e. V. zu Dresden zu verstärkende örtliche Armenauskunft bestellt worden, wobei zur Vermeidung falscher Auffassungen darauf zu verweisen ist, daß die Tätigkeit dieser Hilfsstelle weder als Armen- noch als Wohlfahrtspflege zu gelten hat.

Der Geschäftskreis dieser Hilfsstelle umfaßt:

- a) Erörterung und Prüfung der rechtzeitig bis mit dem 24. September 1921 bei dem Rat der Stadt Riesa eingegangenen Anträge auf Gewährung der Beihilfe nach dem staatlichen Kleinrentnerhilfsfonds,
- b) Gewährung von Rat und Hilfe in allen sonstigen Fällen an in Not geratene Kleinrentner der Stadt Riesa.

Der Rat der Stadt Riesa, am 12. September 1921.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 13. September 1921.

Brand eines Pulvermagazins. Gestern nachmittags in der 6. Stunde ist im Munitionslager II in Reitzheim ein der Verächtigungsgesellschaft gehöriger Schuppen, in dem zur Verächtigung bestimmtes Pulver lagerte, vollständig niedergebrannt. Der Brand ist entstanden durch die Explosion einer Granate. Von der Verächtigung des Pulvers mußte abgesehen werden, da noch andere Munitionsschuppen in der Nähe lagen und daher die Gefahr weiterer Explosionen bestand. Die Brandstelle war in weitem Umkreis abgesperrt. Glücklicherweise blieb das Feuer auf seinen Ort beschränkt. Menschen sind bei der Explosion und bei dem Brande nicht zu Schaden gekommen.

Konzert des Männer-Gesangsvereins „Orpheus“ zugunsten der Oberlehrerhilfe. Die dringende oberlehrerliche Frage, die Gefahr des politischen Terrors, die schlimme wirtschaftliche Lage, dabei aber eine merkwürdige Abwendung nach Deutschland sind Kulturinteressen, die jeden denkenden Deutschen mitfühlen lassen. Ihre Wucht ist es, der tragischen Bestimmung dieser Menschen, dem blinden Willen des launischen Fatums halbtägig Abhilfe zu schaffen. Auch an seinem beidseitigen Teile beitragen, veranstaltete der „Orpheus“ unter bewährter Leitung seines Chorleiters am 12. September ein Konzert, dessen Vortragsfolge, als Grundgedanken „das echte Deutschland, das heilige Vaterland, die Liebe zur heimatlichen Scholle“, zu großen Hoffnungen berechtigt. Eine aus Mitgliedern des Vereins mit einigen Fachmusikern unternommene Kapelle hat in dankenswerter Weise den instrumentalen Teil des Abends übernommen. Unser Fort Krause wird dem Konzert durch mehrere Lieder noch einen höheren Wert verleihen. Angehts dieser edlen Kunst und des wahrhaft guten Zweckes sollte man nicht veräumen, die uneigennütigen Absichten des „Orpheus“ nach Kräften zu unterstützen und seinen Beuteln dem tragischen Geschick der Oberlehrer zu öffnen. Näheres siehe Inseratenteil.

Um Streit im Eisenwerk. Auf unsere gestrige Mitteilung über den Streit im Eisenwerk erhielten wir von der Verwaltungsstelle Riesa des Metallarbeiterverbandes folgendes Schreiben: „Auf Grund des § 11 des Vertriebsgesetzes suchen wir um Aufnahme folgender Vertretung: Die Notiz in Nr. 213 des Riesner Tageblattes vom 12. September 1921, „Metallarbeiterstreik“ enthält einige Irrtümer. Zunächst wird bemerkt, daß sich nur die Belegschaft des Martinwerkes im Streit befindet. Diese hat sich mit 90 Prozent für den Streik erklärt. Die gesamte übrige Belegschaft wurde von der Vertretung als Gegenstand ausgespart. Ferner ist die Behauptung in der betreffenden Notiz, daß mehr Arbeiter des Köhlerwerkes gegen den Streik gestimmt hätten als für ihn, nicht den Tatsachen entsprechend. Was ist, daß in mehreren vorhergehenden Versammlungen 205 Arbeiter des Köhlerwerkes für den Streik gestimmt haben und nur 51 gegen den Streik. Auf die Bemerkung in der betreffenden Notiz, daß die Arbeiter des Martinwerkes ohne vorherige Verhandlungen in den Streik eingetreten sind, wird erklärt, daß Verhandlungen mit der hiesigen Vertretung gar nicht gepflogen werden können, da die ganze Angelegenheit zentral und zwar durch die Tarifkommission des Deutschen Metallarbeiterverbandes Dresden einerseits und durch den Verband der Metallindustriellen andererseits geregelt wird.

Da der Verband der Metallindustriellen jede weiteren Verhandlungen in Bezug auf Lohnerböschung über den Schiedsspruch hinaus strikte abgelehnt hat, so mußte eben in den Streik eingetreten werden. Die durch den Schiedsspruch den Metallarbeitern zugewilligte Zulage von 1 Mk. pro Stunde trägt den Verhältnissen in keiner Weise Rechnung, da die bisherigen Löhne außerordentlich niedrig sind. Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Riesa.“

Der Metallarbeiterstreik in Dresden. Die die Abendblätter melden, hat sich der Ausbruch der Dresdener Metallarbeiterstreik weiter ausgedehnt. Die die Dresdener Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiterverbandes mitteilt, ist die Arbeit beschlagnahmt in 11 Betrieben eingestellt worden. Von 10000 Beteiligten haben nur wenige gegen den Ausbruch gestimmt. Die Notstandsarbeiten werden überall verrichtet.

Sächsischen Ortsklasseneinteilung vor dem Statistischen Reichsamt. In voriger Woche haben im Statistischen Reichsamt in Berlin die Verhandlungen wegen der Einreihung der sächsischen Orte in das endgültige Ortsklassenverzeichnis stattgefunden. Die Verhandlungen wurden geleitet vom Präsidenten Dr. v. Delbrück. Außer den Vertretern der Reichs- und Staatsbehörden waren auch Vertreter der sächsischen Kreis- und Landtagsabgeordneten (Clauß, Caska, Börner und Schmidt) vertreten. Der Vorsitzende der Landesgruppe Sachsen des Deutschen Beamtenbundes betonte in einer Ansprache, daß Sachsen einen rein industriellen Charakter trage und Landwirtschaft nur wenig vorhanden sei. Die Prüfung ergibt ein einheitliches Wirtschaftsbild mit teureren Verhältnissen, für das nur die drei ersten Ortsklassen in Frage kommen könnten. Nachdem die Vertreter der Kreis- und Landtagsabgeordneten die örtlichen Verhältnisse geschilbert hatten, sprachen die Vertreter der Generalkassen, deren Ausführungen sich in gleicher Richtung bewegten, jedoch der Reichsregierung gegenüber ein einheitlicher Wille zum Ausdruck kam. Die Verhandlungen selbst konnten nicht durchgeführt werden, weil es an einem Vorschlag der Reichsbehörden fehlte. Der sächsische Regierungsvorsteher unterstützte am Schluß der Verhandlungen die Forderungen der Organisationen in jeder Beziehung und wies darauf hin, daß sie aufrichtiger gehandelt seien. Es dürfe darum auch verlangt werden, daß sie voll gewürdigt werden. Die sächsischen Organisationen werden nochmals um dem Entwurf der Ortsklasseneinteilung Stellung nehmen.

Den Staatsangehörigen hat die sächsische Regierung dieselben Feuerungszulagen wie den Staatsbeamten bewilligt. Die männlichen volljährigen Angehörigen in den ersten 5 Vergütungsstufen erhalten einen weiteren Ausgleichszuschlag, damit diese die Bezüge eines Angestellten in der 6. Vergütungsstufe erhalten. Die weiblichen volljährigen Angehörigen in den ersten 5 Dienstjahren erhalten ebenfalls einen Ausgleichszuschlag. Jugendlichen Angehörigen bis zum vollendeten 21. Lebensjahre wird zu ihrer bisherigen Grundvergütung ein Ausgleichszuschlag gewährt. Hinsichtlich der Lehrlinge werden noch Vereinbarungen getroffen.

Die neuen Kartoffelpreise. Das Volkswirtschaftsamt teilt bekanntlich mit: In der Presse und im Publikum sind wiederholt Befürchtungen laut geworden, daß die diesjährigen Kartoffelpreise von Interessententeilen übermäßig in die Höhe getrieben werden. Diese Befürchtungen dürften unbegründet sein. Die Kartoffelpreise sind

in der letzten Zeit ständig gesunken. Auch die Ernteschätzungen geben zu besonderen Befürchtungen keine Veranlassung; wenn auch in einzelnen Gegenden infolge der anhaltenden Trockenheit nur mit einer geringen Ernte gerechnet werden kann, so lauten aus anderen für die Kartoffelproduktion besonders wichtigen Gebieten die Nachrichten durchaus günstig. Im Interesse der Konsumenten selbst muß daher dringend empfohlen werden, vom Kauf zu übertriebenen Preisen Abstand zu nehmen. Das Bearbeiten von Kartoffeln in Brennerien wird in ähnlicher Weise wie im vorigen Jahre auf das notwendige Maß eingeschränkt. Die Ausfuhr von Kartoffeln ins Ausland ist auf strengste untersagt. Die Grenzbehörden sind angewiesen, die unerlaubte Ausfuhr aufs nachdrücklichste zu bekämpfen.

Lotterie-Ziehung. Die Ziehung der 3. sächsl. Landeswohlfahrts-Geldlotterie findet vom 19.—26. September unter Aufsicht des Polizeipräsidenten in Dresden, im Löwenbräu, Eingang Landhausstraße, statt. Der Höchstgewinn beträgt im günstigsten Falle 125000 Mk. Lose zu 5 Mk. sind noch bei allen Staatslotterie-Einnahmen und sonstigen durch Akate kenntlichen Geschäften, sowie beim Hauptvertrieb, Invalidentank für Sachsen in Dresden zu haben.

Die Maul- und Klauenpest. Die Seuche hatte ihren letzten Höhepunkt am 15. Oktober 1920 mit 195 943 verendeten Geheften im ganzen Reiche erreicht. Bis zum 31. Mai 1921 war sie stetig zurückgegangen auf 2560 verendete Gehefte. Vom 15. Juli 1921 ist sie im langsamem aber stetigen Steigen begriffen. Am 15. August 1921 wurden wieder 3204 verendete Gehefte gezählt. Das bedeutet gegenüber dem 31. Mai eine Zunahme von 25%. Die Seuchenherde, in denen das erneute Ausfließen vor sich geht, sind wiederum die preussischen Regierungsbezirke Stettin mit 177 und Köslin mit 394, sowie der bayerische Bezirk Schwaben mit 137 neuerverendeten Geheften. Es muß Aufgabe der Landwirtschaft sein, durch gewissenhafte Beachtung der veterinärpolizeilichen Vorschriften zur Verhütung der Maul- und Klauenpest der gefährlichsten weiteren Verbreitung der Seuche entgegenzuarbeiten.

Austauschmaß. Nach wiederholten Vorstellungen des Wirtschaftsministeriums bei der Reichsregierung hat die Bezugsvereinbarung der deutschen Landwirte in Berlin die ausreichende und beschleunigte Lieferung von Mais nach Sachsen zugesagt. Die verbleibenden vertriebenen Auffassungen, daß die Maisbezugsvereinbarung mit dem 31. August 1921 allgemein die Gültigkeit verlieren, ist irrig. Nur die Maisbezugsvereinbarung, die nicht spätestens bis 31. August 1921 zur Verteilung vorgelegt worden sind, haben ihre Gültigkeit verloren. Die bis 31. August 1921 zur Verteilung vorgelegten Scheine bleiben solange gültig, bis sie beliefert worden sind.

Landwirtschaftliche Warenbörse Großenhain, Sonnabend, den 10. September. Weizen 195—205, Roggen 167, Wintergerste 160—170, Sommergerste 220—225, Hafer 165—175, Mais 180, Erbsen 16 bis 18, Wiesensaat 80—90, Kartoffeln 45—50, Roggenkleie 120, Weizenkleie 120. Stimmung beider.

Steuermäßigungen. Nach § 15 Nr. 8 des Reichsnotopfergesetzes können bei Abgabepflichtigen mit einem steuerbaren Vermögen von nicht mehr als 150000 Mark, die keinen Anspruch auf Pension oder Hinterbliebenenversorgung haben, bestimmte Bruchteile des Vermögens als steuerfrei abgezogen werden, falls nicht die ganze Abgabe sinlos gekundet worden ist. Zum Ausgleich von Schäden bei Anwendung dieser Bestimmung hat der Reichs-

Öffentlicher Aufruf zur Sammlung und Spende zwecks Vinderung der Not der Arbeitsinvaliden und Kleinrentner in der Stadt Riesa.

Durch die außerordentliche Verteuerung allen Lebensbedarfs sind die Kreise der Bevölkerung besonders hart betroffen, die in ihrem Einkommen lediglich auf den Bezug einer Rente angewiesen sind, wie sie an Arbeits- und Altersinvaliden auf Grund reichsgesetzlicher Versicherungsbestimmungen und an Kleinrentner auf Grund des Beschlusses eines durch die Geldentwertung geschwächerten kleinen Kapitals zur Auszahlung gelangt.

Wiele Angehörige dieser Kreise befinden sich in großer Not, in die sie doch unerschuldet geraten sind, ohne daß wegen der gerade bei ihnen oft vorhandenen Arbeitsunfähigkeit die Möglichkeit des Hinzuverdienens gegeben ist.

Es ist, zumal der Winter bei verstärkter Feuerung herannahet, eine Ehrenpflicht nicht nur des Staates und der Behörden, sondern jedes beherzigtesten Einwohners und aller örtlichen Vereine und Organisationen in Riesa, diesen notleidenden Volksgenossen nach Kräften zu helfen und soweit beizusteuern, daß ihnen die schlimmste Not des kommenden Winters wenigstens ferngehalten werden kann.

Jede Spende und Gabe sowohl in Geld wie in geeigneten Bedarfsgegenständen wie Kleidung, Wäsche, Schuhwerk, haltbaren Lebensmitteln und dergl. ist erwünscht und wird bis auf weiteres während der Dienststunden im Rathaus mit Dank entgegengenommen, und zwar die Geldspende von der dortigen Stadtkassaführerin, die andere Spende im Zimmer 10. Ueber die Verteilung werden in pflichtmäßiger wohlwollender Prüfung dieselben Stellen Entschlüsse fassen, die bei Verteilung amtlicher Beihilfen tätig zu werden haben.

Der Rat der Stadt Riesa, am 12. September 1921.

Kanzleigehilfin

für die Lebensmittelkartenzentrale für 1. Oktober gesucht. Befolgung erfolgt nach Gruppe I der Befolungsordnung II für Angestellte des Rates der Stadt Riesa. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften bis 20. September 1921 erbeten. Der Rat der Stadt Riesa, am 13. September 1921. End.

Feuerwehrrübung in Gröba.

In der Zeit von Donnerstag, den 15. September bis mit Dienstag, den 20. September findet eine

Alarmübung

der hiesigen Feuerwehr statt. Die Alarmierung erfolgt mittels Horn und Sirene. Zu dieser Übung haben sich sämtliche Mannschaften der Freiwilligen und der Pflichtfeuerwehr (Jahrgang 1895 und 1898) am Gerätegruppen an der Streblar Straße einzufinden. Die Pflichtfeuerwehr hat die bis dahin noch ausstehenden Armbinden anzulegen. Gröba (Elbe), am 9. September 1921. Der Gemeindevorstand.

minister der Finanzen unter dem 19. August 1921 eine Verordnung erlassen. Danach werden die Ermäßigungen des steuerbaren Vermögens nach § 15 Nr. 8 des Gesetzes über das Reichsnotopfer, sofern die Voraussetzungen dieses Vorschriften erfüllt sind, im übrigen nicht dadurch ausgeschlossen, daß der Abgabepflichtige am 31. Dezember 1919 ein Recht auf Pension oder auf fortlaufende Pension aus Hinterbliebenenversorgung hatte, sofern der Jahresbetrag der Pension 1000 Mark nicht übersteigt und das steuerbare Vermögen zu mindestens vier Fünfteln aus Kapitalvermögen besteht. Burden am 31. Dezember 1919 nur einmalige oder vorübergehende Pension aus Hinterbliebenenversorgung (Sterbe- oder Gnadenvierteljahre usw.) gewährt, so tritt an ihre Stelle der Jahresbetrag der ersten fortlaufenden Pension. Weiter ist für diejenige Abgabepflichtigen eine Einkommensgrenze vorgesehen, bei denen zwar im übrigen die Voraussetzungen des § 15 Nr. 8 des Reichsnotopfergesetzes oder die Verhältnisse der oben genannten Art vorliegen, für die aber doch der Betrag des § 15 Nr. 8 ausgeschlossen ist, weil das steuerbare Vermögen mehr als 150 000 Mark beträgt. In diesen Fällen ist der Jahresbetrag der Pension, der sich durch die Ueberschreitung der Grenze von 150 000 Mark ergibt, nur insoweit zu entrichten, als er aus der Hälfte des 150 000 Mark übersteigenden Teiles des steuerbaren Vermögens bestritten werden kann. Diese Steuerermäßigung wirkt beispielsweise bei einem über 60 Jahre alten Abgabepflichtigen mit 160 000 Mark steuerbarem Vermögen wie folgt: Auf das nach Abzug von 5000 Mark sich ergebende abgabepflichtige Vermögen von 155 000 Mark entfällt eine Steuer von 19 250 Mark. Wären nur 150 000 Mark steuerbares Vermögen vorhanden, so wären hierauf bei Ermäßigung nach § 15 Nr. 8 13 250 Mark Steuer zu entrichten. Der Abgabepflichtige hätte hiernach für ein um 10 000 Mark höheres Vermögen 6000 Mark mehr an Steuer zu entrichten. Er hat nach den neuen Bestimmungen dagegen nur 18 250 Mark (13 250 Mark und 5000 Mark als die Hälfte des Mehrbetrages seines Vermögens gegenüber 150 000 Mark) zu entrichten. Je mehr sich das Vermögen der Grenze von 150 000 Mark nähert, desto günstiger wirkt die Steuerermäßigung. Es würden unter gleichen Verhältnissen bei 151 000 Mark steuerbarem Vermögen statt 17 900 Mark nur 13 750 Mark an Notopfer zu entrichten sein. Die Ermäßigungen nach der Verordnung vom 19. August 1921 treten nur auf besonderen Antrag des Steuerpflichtigen ein. Die Anträge sind spätestens binnen drei Monaten nach endgültiger Feststellung des Reichsnotopfers bei dem zuständigen Finanzamt zu stellen. Spätere Antragstellung ist zu empfehlen.

— Eine Jugendtagung der Deutschen Volkspartei in Sebnitz am Sonnabend und Sonntag am Anlaß des 1. Stiftungsfestes der im Vorjahre in dieser Gegend der Sozialismus und Kommunismus gegründeten Ortsgruppe hatte aus vielen Böhmen, Deutschlands und dem benachbarten Böhmen zahlreiche Teilnehmer in das freundliche Grenzstädtchen geführt, wenn auch infolge der politischen Lage von der anfangs geplanten Rundgebung größeren Stils abgesehen worden war. Verschiedene Reichstags- und Landtagsabgeordnete, sowie solche des Prager Parlaments waren anwesend. Die Hauptansprache des Abends hielt Reichstagsabgeordneter Dr. Luther, der in seiner tiefgründigen Rede Versöhnlichkeit und Gemeinschaft als die zwei Sterne pries, die deutsches Volkstum mit Hilfe einer echten deutschen Jugend wieder aufwärts führen würden. Die bedrückte Lage der Deutschen in Böhmen schilderten in beredten Worten die Prager Abgeordneten Kallina und Dr. Köhler. Dem Jubelverein wurden zahlreiche Guldigungen und Geschenke dargebracht. Am Sonntag fand eine Abordnung früh Morgens am Kriegdenkmal auf dem Friedhof zum Andenken an die gefallenen Soldaten nieder, dann fanden die Beratungen des Wahlkreisjugendausschusses statt, nachmittags ein deutschnationales Bankett der Deutschen Böhmens im Hotel-Slavischen Karstall bei Rumburg, wobei wiederum die genannten Prager Abgeordneten sprachen. Die erhabende Feier am Sonnabend sowie die machtvolle Kundgebung am Sonntag verliefen ohne Störung, obwohl in Sebnitz am Sonntag mittags die Kommunisten einen Demonstrationsumzug geplant hatten.

— Auf der Tagung des Verbandes sächsischer Tischlermeister in Freiberg, dem zurzeit etwa 8000 Meister, die 5400 Gehilfen und 300 Lehrlinge beschäftigen, angehören, wurde unter anderem beschlossen, zur Aufklärung in Arbeitgeber- und Verbandsfragen Verbandsbeiräte zu schaffen. Lebhaft wurde die Zusammenfassung der verschiedenen Reichsverbände des Tischlergewerbes in einen Reichsverband begrüßt, zu dem der Beitritt beschlossen wurde. Weiter beschloß man, darauf hinzuwirken, daß die Sachverständigengebühren bei den ordentlichen Gerichten erhöht werden und daß das gewerbliche Schulwesen unter allen Umständen dem Wirtschaftsministerium unterstellt bleiben soll. In einer Entschließung heißt es: Der Verband sächsischer Tischlermeister erhebt Einspruch gegen die Errichtung einer Geschäftsstelle der Gemeinnützigen

deutschen Handwerksvereine in Sachsen und verurteilt die Verfassung des sächsischen Ministers des Innern an die Verwaltungsverhältnisse, durch die einseitig die Bestrebungen des Handwerksvereines unterdrückt worden sind. Der Verband und seine Mitglieder sind in der Lage, die in sächsischen Familien gebräuchlichen Möbel- und Einrichtungsgegenstände ebenso gut und billig zu liefern als eine Gesellschaft, die ihren Sitz in Berlin hat und die angeordnet worden ist, um den früher begangenen Fehler und die dort entstandenen Verluste wieder auszumachen. Demzufolge ist die sogenannte Gemeinnützigkeit der Handwerksvereine stark anzuzweifeln. Der Verband als Interessenvertretung des sächsischen Tischlerhandwerks verurteilt derartige Eingriffe von Nichtfachleuten in die Berufswirtschaft auf schärfste und beauftragt den Landesausschuß des Handwerks und das Sachverständigenamt, mit allen Mitteln gegen die Tätigkeit der Handwerksvereine in Sachsen vorzugehen.

Döbeln. Die Eingemeindung der Vororte Groß- und Kleinbauhäus, Erdmisch und Keuren in die Stadt Döbeln fand in der letzten Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung. Sie wurde ohne Debatte einstimmig genehmigt, obwohl für die Stadt erhebliche Opfer damit verbunden sind. **Roswein.** In der Gummifabrik von Singer (vormals Reiter) an der Rosener Straße brach Feuer aus, wodurch die Fabrik vollständig ausbrannte.

Bischofsmerda. Auf ein 75-jähriges Bestehen konnte am 12. September der hier erscheinende „Sächsische Erzähler“ zurückblicken. Das Blatt wurde 1845 von Friedrich Benjamin May gegründet und hat sich aus bescheidenen Anfängen heraus zu einer modernen Tageszeitung und einem Heimatblatt entwickelt, das unter den Zeitungen der westlichen Lausitz die höchste Auflage besitzt. Im Jahre 1857 erfolgte die Umnennung zum Amtsblatt.

Chemnitz. Ein Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Freitag vormittag im Hause Weststraße 29. Der dort im 1. Obergeschoß wohnhafte 76 Jahre alte Agent Dominik Pribil ist, als er sich von einem Geruch im Hofe überzeugen wollte, aus einem Fenster seiner Wohnung in den Hof hinabgestürzt, wobei er einen Schädelbruch erlitt, woran er nach kurzer Zeit gestorben ist.

Leipzig. Ein hier beschuldigt der Mord an dem Arbeiter aus Berlin wurde nach dem Verhör seines Arbeitgebers das Versteck in der Wohnung nicht fundig war, erließ ihn schon in Schicksal. Er hielt einen anderen, ihn überholenden Motorradfahrer an mit der Bitte, ihm beistehen zu sein. Da dieser jedoch schon von dem Diebstahl wusste, überließ er ihn der Polizei.

Grasitz. Eine böse Abfuhr erlitten beim Eintreffen des ersten Busses von Grassitz in Falkenberg 12 Prager „Geheimen“, die gekommen waren, eine Revision der Reisenden bezüglich der Fahrkarten vorzunehmen, da in der letzten Zeit angeblich die „Schwarzfahrten“ beim Grassitzer Arbeiter-Frischhause überhandnahmen. Die Arbeiter stiegen aus und setzten ihren Weg fort wie immer. Der Aufforderung, daß alle Arbeiter nur den Hauptausgang benutzen sollten, widerstanden sie sich, weil sie Eile hatten, zu ihrer Arbeitsstätte zu gelangen. Da machte einer der tschechischen Beamten die Bemerkung, daß sie „die Herzen seien“, und schlug mit seinem Gummiknüdel los. Das ließen sich die etwa 300 Arbeiter nicht bieten und benutzten ihre blechernen Koffer als Gegenwaffen. Nun belagerten die „Herzen“ sowohl Schläge, daß ein Arzt summoned zu verbinden hatte. Bis jetzt konnte keiner der Beteiligten festgehalten oder sicher gestellt werden.

Schwärzenberg. Bei den Stadtverordnetenwahlen, die erfolgen mußten, weil vom Ministerium des Innern das bisherige Stadtverordnetenkollegium aufgelöst worden war, ergab die bürgerliche Liste 13 Mandate (früher 13), die Reichsbürgerliste 7 (früher 6) und die Kommunisten 6 (früher 7) Mandate. Die Gruppen sind also nach wie vor gleich stark.

Annaberg. Im Stadtteil Kleinrückerswalde ereignete sich beim Mähen ein schwerer Unglücksfall. Das dreifährige Schindchen des Gutsherrn G. hatte sich in das Feld gesetzt, ohne daß es der Aufsicher der Mähmaschine bemerkt hätte. Dem Kind wurde von der Maschine das rechte Bein glatt abgeschnitten, während das linke Bein leichter verletzt wurde.

Oberwiesenthal. Wälg niedergebrannt ist die Mothesche Schneidemühle mit sämtlichen Maschinen. Es wird Reparatur vermutet.

Hauptmannsgrün. Als sich der hiesige Förster Tröger im Hauptmannsgrüner Revier auf dem Anstand befand, hörte er Schüsse. Es gelang ihm zwei Wilderer zu überraschen und den einen nach Gegenwehr festzunehmen. Es handelt sich um einen in Schönfels wohnhaften, auf einer Wende in Blau beschäftigten Bergarbeiter, der von dem Förster in das Reichsbücherei Gefängnis gebracht wurde. Den entflohenen Genossen freut man noch nicht, da sich der Verhaftete weigert, irgendwelche Aussagen zu machen.

Leipzig. Ein raffiniertes Raubüberfall wurde in Connewitz verübt. Am Sonnabend früh gegen 3 Uhr gab ein Tischler aus Connewitz in der Vormaligen Straße, Ecke Kleinstraße, drei Männern, anscheinend schlafend, auf dem

Wohne liegen. Er konnte es sich nicht enthalten, an sie heranzugehen und zu versuchen, einen davon zu wecken. Ehe er es sich aber versah, war einer der Männer aufgesprungen, hatte ihn an Boden gerissen und schließlich nach einer längeren Balerei das Jodett über den Kopf gezogen und war damit entflohen. Später fand der lieberfallene ein Jodett etwa 100 Meter vom Latrone entfernt wieder, jedoch ohne seine Bleistifte aus dem Jodettbuch, in der sich 880 Mark und einige Schriftstücke befanden.

Für den halben September

Kostet der Preis des Meißner Tagesblattes durch die Zeitungsboten M. 2.20 frei Haus. Bestellungen hierauf werden von allen Anträgen und von der Geschäftsstelle (Fernsprecher 20) zur Vermittlung an diese jederzeit angenommen. —

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

United States Mail S. S. Co. — United States Lines. Wie die Verwaltung des Norddeutschen Lloyd Bremen bekannt gibt, sind die von der United States Mail S. S. Co. betriebenen früheren deutschen Passagierdampfer dem Shippingboard zurückgegeben und von diesem drei leistungsfähigen amerikanischen Schiffbaugruppen zum gemeinschaftlichen Betrieb unter dem Namen United States Lines übergeben worden. Für den Betrieb bleibt der Rumpf des Stabes der United States Mail S. S. Co. in Tätigkeit. Die Dampfer werden auf den alten Linien nach dem alten Fahrplan verkehren. Der Norddeutsche Lloyd Bremen führt die Generalagenturgeschäfte fort. Die Interessen der Passagiere und Verleger werden durch die Änderung nicht berührt.

Der 32. deutsche Juristentag ist gestern vormittag in Bamberg in Gegenwart des Reichsjustizministers Dr. Schiffer feierlich eröffnet worden.

Die Polizeigewalt in Speyer wieder in deutschen Händen. Wie die „Frankfurter Zeitung“ erfährt, ist auf wiederholten mündlichen und schriftlichen Protest der Regierung in Speyer die Polizeigewalt von den Franzosen wieder den Deutschen übertragen worden. Der Eisenbahnverkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland. Nach längeren Verhandlungen hat sich die polnische Regierung nunmehr protokollocarisch bereit erklärt, vom 10. September ab ein neues Provisorium für den Eisenbahnverkehr zwischen Ostpreußen und dem übrigen Deutschland in Kraft zu setzen. Dieses neue Provisorium bringt eine erhebliche Erweiterung der bisherigen Bestimmungen, insbesondere auch ein Schnellzug- und ein Personenzugpaar auf der Strecke Schneidemühl — Bromberg — Thorn — Deutsch-Polen. Für die Benutzung dieser Linien gelten dieselben Bestimmungen, wie für die auf der Strecke Königsberg — Dirschau verkehrenden Schnell- und Personenzüge. Deutsche Reichsangehörige brauchen also nur mit einem Personalausweis versehen sein. Ein polnisches Visum ist für diese Linien nicht erforderlich. Ebenso wird auch nach dem neuen Provisorium sowohl auf der Strecke Königsberg — Dirschau, wie auch auf der Strecke Schneidemühl — Deutsch-Polen eine Anzahl neuer Güterzüge verkehren.

Protest gegen einen Regimentstag. Wie der „Totalanzeiger“ meldet, protestieren die Oldenburger Gewerkschaften bei der Regierung gegen die Abhaltung eines Appells ehemaliger Einundneunziger, wozu Hindenburgs Erben einladen werden.

Der Polizeipräsident von Breslau, Liebermann, ist vom preussischen Minister des Innern zur Disposition gestellt worden.

Der Getreidebedarf der Reichsgetreidestelle. Wie die „Berliner Produktendörfer umlaufenden Gerichten“ beabsichtigt die Reichsgetreidestelle nach wie vor nicht, freies Getreide im Inlande anzukaufen. Soweit ein Bedarf zur Einfuhr von Brotgetreide über die bereits getätigten Käufe hinaus zur Aufrechterhaltung der Brotration besteht, wird die Einfuhr wie bisher durch die Einfuhrgesellschaft für Getreide und Futtermittel für die Reichsgetreidestelle getätigt werden.

Der zweite deutsch-evangelische Kirchentag wurde gestern vormittag in Stuttgart eröffnet. Der Vorsitzende des Oberkirchenrates, Müller-Berlin, ließ den Kirchentag willkommen. Galt der vor zwei Jahren in Dresden abgehaltene Kirchentag der Vorbereitung und der

Der Väter Wille.

Roman von S. Corong.

„Gagten wirte Sumar! Das Mädchen war selbst Schuld daran!“

„Ja, weil sie in der Nacht nicht wusste, wohin sie essen sollte. Ich habe es gesehen.“

„Nun ist es genau, alter Säuser!“ schrie Wolf. „Nimm dich bezahlt!“

Eine volle Börse flog in den Staub der Straße. Bogner hob sie auf und schluderte sie dem Majoratskammer wieder zu.

„Behalte Deinen Bittel!“

„Unerschämter Mensch, gehe jetzt aus dem Wege!“ Stauffenbach trieb die Pferde an. Bogner hatte gerade noch Zeit, um zurückzuspringen; aber die Peitschenknur schickte auf seine Wangen eine blutige Spur.

„Warte, das gebe ich dir!“ freischte Bogner auf und schaute hinter dem Wagen her. Dann hob er das bewußtlose Mädchen auf und trug es nach Hause.

Der Anstand des Mädchens erwies sich als gefährlich. Das blutige Gesicht war durch eine große Wunde entstellte und die Rippen der Pferde hatten anherbeim noch eine schwere Gehirnerschütterung verursacht.

Auf Veranlassung des Oberförsters wurde die Verunglückte in das Krankenhaus gebracht und dort sorgfältig gepflegt; aber alle Mühe, das junge Leben zu erhalten, war vergebens. Magdalena starb nach drei Wochen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Als das Mädchen begraben war, suchte Regina eines Tages den alten Bogner auf.

Sie fand ihn am Tisch sitzend, den Kopf in die Hände gesenkt.

„Ihr müßt Euch lassen, Bogner, denn ich lebe wohl!“

„Über mich nicht!“

„Der liebe Gott hat Eure Tochter zu sich genommen und vielleicht vor höherem Unheil bewahrt.“

„Haben Sie Gott aus dem Spiel, Frau Oberförsterin. Der hat mich nicht zu sich geholt, sondern der Teufel hat mich in die Welt gebracht.“

„So dürft Ihr nicht reden,“ verwies sie streng; „Freiheit von Stauffenbach trägt doch nur indirekt die Schuld an dem Unglück. Was geschah, stand im Bunde des Schicksals geschrieben.“

„Wäre nicht doch auch geschrieben, daß der Gütige einmal eben zugrunde geht und die Todesangst meines armen Kindes teuer bezahlt, nicht mit Geld, sondern mit seinem eigenen Leben!“

„Vergleichen Neben mag ich von Euch nicht hören.“

„So hätten Sie eben zu mir nicht kommen sollen.“

„Ich kam aus Mitleid hierher!“

„Dann konnten Sie sich den beschwerlichen Weg sparen. Frau Baronin. Wie ist um niemandes Mitleid zu tun, weil mir doch keiner auf der Welt helfen und keiner die Reue wieder lebendig machen kann.“

„Es ist natürlich, daß Ihr Euch gramt; aber Ihr seid doch noch ein geandeter, kräftiger Mann, und angestrenzte Tätigkeit hilft überwinden. Der Herr Oberförster will Euch Arbeit verschaffen.“

„Geh schon von dem Herrn Oberförster; aber es ist nicht notwendig. Was ich für mich brauche, bringt mir meine Schenker ein. Die Reue hat kein neues Kleid, keine Schuhe und nichts mehr nötig.“

„Nun so nehmt wenigstens diese kleine Unterfrüfung an. Die ich Euch aus gutem Dergen biete!“

„Ich danke! Stecken Sie das Geld nur wieder ein! Ich nehme von keinem etwas, der Stauffenbach heißt!“

„Mein Mann und ich, wie haben Euch und Magdalena noch nie getränkt, sondern es immer mit dem Mädchen gut gemeint.“

„Ja, Sie sind eine brave Frau, auch der Herr Oberförster ist ein gültiger Herr, und mein Kind hing an ihm viel mehr, wie an mir. Ich wünsche Ihnen beide das Beste, habe aber selbst keinen anderen Wunsch mehr als den, daß Ihres Widders keine Untat tausendfach vergolten werde!“

Als er diese Worte mit besserer Stimme herausgeschrie, schied Bogner einem Mann.

Jede andere Frau hätte sich abgewendet. Regina aber sprach zu dem Klagen: „Ich liebe mein einziges Kind zu sehr, als daß ich Euch nicht verstehen könnte; aber ich lachere im Voraus: der Teufel ein Verwunderer von Euch.“

„Wohin?“

„Dah Ihr den Lauf Eurer Flinte wannam nach Wolf vor Stauffenbach richtet!“

„Er jagerte, antwortete aber dann: „Wart, es ist! Ich habe schon vor Monaten der Reue versprochen müssen, daß ich keine Wölfe mehr anführe, und ich habe mein Wort!“

„Ueberloßt einer höheren Macht die Rache! Sie wird schon das richtige Werkzeug finden!“

„Das wird sie!“

„Habt Ihr noch Euer altes Gewehr, Bogner?“

„Das habe ich; aber es ist verrostet und nicht geladen; dort steht es.“

„Weht die Waffe her! Ich kaufe sie Euch ab!“

„Das Gewehr ist mir nicht feil, Frau Oberförsterin; aber ich will es vernichten!“

„Er nahm die Flinte aus der Ecke und schlug mit der Axt darauf, daß der Kolben und der Schaft zerplitterte.“

„So — nun kann es weder Menschen, noch Tiere mehr schaden!“

Bogner schickte sich zur Erde und preschelte beinahe Nebenwoll über die zerfallene Wölfe hin. „Sie hat mir einst viel Freude gemacht und war mir nächst der Reue das Beste auf der Welt. — Morgen grabe ich sie ein in dieses Erbe, wo meine Reue schlief. Ich habe es ihr geschworen müssen, daß ich keinen Schuß mehr aus ihr abgebe, weil es des Herrn Oberförsters Wille gewesen ist. — Einen Splitter habe ich mir aber von ihr auf!“

„Er nahm ein Stück Holz vom Flintenschaft, wickelte eine Locke von Reue darum und steckte beides in die Tasche seines abgerissenen Jocks.“

„Und nun nichts mehr von Gah und Rache, Bogner, nicht wahr? Alles ist unglücklicher Zufall gewesen.“

„Es mag sein, daß ein solcher an meines Kindes Tode Schuld war; aber daß Herr von Stauffenbach die Reue, unter dem Vorwand, ihr etwas abzulassen, in ein Nebenzimmer der Wirtschaft „Zum Drachen“ geschick, daß er sie dort beschimpft und, als sie sich wehrte, ins Gesicht geschlagen hat, das war Absicht. Daß er mich mit der Peitsche traf, war ebenfalls Absicht. Dohle!“

„Nicht das! Jede schuldige Tat findet ihre Sühne, wenn auch nicht sofort.“

Wann, so gilt es jetzt in Stuttgart, die Verhandlungen zu lösen für die große Zusammenfassung der deutschen evangelischen Kirche. Wir können es nicht verantworten, erklärte er, wenn wir nicht um der großen Heile willen alle Sonderwünsche zurück stellen würden. Nachdem Wilsonsdirektor Dr. Schneider Berlin über die Zusammenfassung des Kirchenrates Bericht erstattet hatte, erklärte sich der Kirchenrat für konstituiert. Hieran wurde Geheimrat Hofrat Freiberger v. Hochmann-München (Direktor der Bayerischen Handelsbank) zum Vorsitzenden gewählt. Staatspräsident und Kultusminister von Sieberer begrüßte im Namen des württembergischen Kultusministeriums, namens der württembergischen evangelischen Kirche Konsistorialrat Professor Dr. Fährig und Oberbürgermeister Lautenschläger namens der Stadt die Versammlung. Es wurde sofort in die Beratung eingetreten. Zum Thema Kirchenbund, Verfassung und Kirchenbund-Vertrag referierten Dr. Böhm-Dresden und Präsident C. Kielemann-Oldenburg. Nach Entgegennahme des Referates wurde ein Ausschuss zur Beratung der Einzelheiten des Vertragsentwurfes gebildet.

Amerika.
Verabreichung der Gütertarife. Die „Chicago Tribune“ aus Washington meldet, hat die Eisenbahnerverwaltung eine beträchtliche Erhöhung der Gütertarife auf den großen amerikanischen Linien beantragt.

Bermischtes.

Schweres Automobilunglück. Auf der Eisenbahnstraße Koblenz-Kemmenhagen fuhr, wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, ein amerikanisches Auto gegen den Eisenbahn-Straßenbahnübergang. Das Auto wurde vollständig zerstört und sämtliche sechs Insassen getötet.

Abgelehntes Gnadengesuch. Der „Volksanzeiger“ berichtet aus Kaiserslautern: Die Oberstaatsanwaltschaft in Zweibrücken hat das Gesuch um Begnadigung des Sekretärs Haas von der Freien Bauernschaft abgelehnt, der wegen seines Verhaltens beim Mischweil verurteilt worden war.

Eine Stadt durch ein Unwetter zerstört. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus Washington hat ein heftiges Unwetter die Stadt Georgetown auf der Insel Labago zerstört. Man meldet schweren Schaden auf Trinidad. Die Ernte ist fast vollständig vernichtet.

Die Hebererzeugungslatastrophen in Texas. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus San Antonio (Texas) bezieht man die Gesamtzahl der bei der Hebererzeugung umgekommenen auf 1200.

Das Eisenbahnunglück bei Lyon. Nach einer Meldung aus Lyon sind bei dem Eisenbahnunglück bei Les Châlets 38 Personen getötet und ungefähr 60 verletzt worden.

Wenn Damen Zigarren rauchen... Die Zigarette hat man dem weiblichen Geschlecht nunmehr allgemein angesehen, aber die Zigarette will man ihm nicht so ohne weiteres erlauben. In englischen Blättern erheben sich entsetzte Stimmen, die die neue Mode des Zigarettenrauchens bei Damen aufs strengste verurteilen. Ein populärer Richter Donald Clark, der bisweilen auch außerhalb seines Gerichtsbezirks den Menschen die Leuten lehrt, läßt sich folgen dermaßen vernehmen: Ich finde, daß die Frauen durch das Zigarettenrauchen alle Achtung bei altmodischen Deuten verlieren müssen, und daß sich kein vernünftiger Mann dazu herbeilassen wird, eine zigarettenrauchende Frau zu heiraten. Wenn das Zigarettenrauchen dem weiblichen Geschlecht noch Spaß machen mag, so kann die Zigarette doch nur deswegen von ihnen aufgenommen werden, weil sie dem Manne in allem nachahmen wollen. Eine Frau mit einer Zigarette mag noch hingehen; aber eine Frau mit einer Zigarette ist ein abschreckendes und verlegendes Bild. Kann man sich eine Frau vorstellen, die ihr Kind hält und dabei eine Zigarette raucht? Die Natur hat Mann und Frau deutlich voneinander geschieden, und wenn die Frauen diese Grenzen überschreiten, so geben sie ihr Bettes und Schändes auf.

Ein Fernrohr, durch das man die Marsmenschen sehen will. Das größte Fernrohr der Welt will ein amerikanischer Millionär W. M. Rice erbauen, um mit Hilfe dieses gewaltigen Apparates die vielerzürte Frage zu lösen: Gibt es auf dem Mars Menschen? Rice ist nicht nur ein schwerreicher Mann, sondern auch ein leidenschaftlicher Astronom, der sich auf diesem Gebiet eine große Bekanntheit erworben hat und mit Prof. David Todd von der Harvard-Universität zusammen arbeitet. Ueber seine Pläne für das größte Fernrohr der Welt hat er sich einem Berichterstatter der „Daily Mail“ gegenüber ausführlich geäußert. Das Fernrohr soll ihn in den Stand setzen, den Mars aus solcher Nähe zu betrachten, als läge er nur 2 1/2 Kilometer entfernt. Ich habe bereits seit vielen Jahren mit Professor Todd astronomische Beobachtungen unternommen,“ erzählt er. „Wir haben nun beschlossen, die allergrößten Anstrengungen zu machen, um die ungewöhnlich günstigen Bedingungen auszunutzen, die sich im Jahre 1924 für die Betrachtung des Mars darboten. Dreimal während dieses Jahres wird der Mars der Erde näher sein, als er es jemals seit mehr als einem Jahrhundert gewesen ist. Wir werden zu diesem Zwecke das größte Fernrohr bauen, das bisher errichtet worden ist. Wir haben zu Chanaral in Chile, wo der Mars besonders gut zu beobachten sein wird, einen geeigneten Platz ausfindig gemacht, um das Teleskop aufzustellen, das 50 Fuß im Durchmesser haben wird. Anstelle des Glasobjektivs, der die größte Schwierigkeit bei einem großen Fernrohr ist, werden wir eine Erfindung von mir benutzen, nämlich eine flache Quecksilberlinse von 50 Fuß Durchmesser, deren Oberfläche bei einer Drehung von einer bestimmten Geschwindigkeit als ein vorzüglicher Spiegel dienen kann. Infolge der großen Heiligkeit, die das Fernrohr geben wird, werden wir Photographien aufnehmen können, ohne lange belichten zu müssen. Mit Hilfe dieses Fernrohrs und mikroskopischer Photographien wird es möglich sein, eine Gesamtvergrößerung von 25 Millionen zu erhalten. Das bedeutet, daß die Oberfläche des Mars, die 35 Millionen englischer Meilen entfernt ist, in eine Höhe von wenig mehr als 1 1/2 Meilen für den Beobachter gebracht wird. Infolge dieser Vorbereitungen glauben wir 1924 imstande zu sein, lebende Wesen, wenn es solche auf dem Mars gibt, von unserer Erde aus sehen zu können. Wir werden aber nicht nur sehen können, ob menschliches Leben auf dem Mars vorhanden ist, sondern wir werden auch evtl. die Lebensbedingungen feststellen und eine Vorstellung von der dortigen Kultur erhalten.“ Rice wird im nächsten Frühjahr bereits mit seiner Fahrt nach Chile begeben und dann während des ganzen Jahres 1924 mit dem Professor und einem wissenschaftlichen Stab zu Chanaral Beobachtungen vornehmen.

Die Schützenfeste im besetzten Gebiet.
Köln. Die die Rheinische Volkswacht“ mittels, ist das Verbot der englischen Besatzungsbehörde, bis zum 5. Oktober kein Schützenfest abzuhalten, mit Wirkung vom 5. September aufgehoben worden.

Ein Heberariff.
München. Die Meldung, daß zwischen Wiesbad und München ein Kraftwagen mit Flugblättern der Gruppe Wilsander, die in München verteilt werden sollten, polizeilich angehalten worden sei, hat sich als eine große Fälschung herausgestellt. In Wirklichkeit handelt es sich um einen sozialdemokratischen Heberariff auf den Kraftwagen, in dem man Flugblätter für einen Reichspublikum vermutete. In dem Kraftwagen waren aber nur fünftausend Nummern des Wiesbadener Tagesblattes, die herausgerissen und ins Wasser geworfen wurden. Die an diesem Heberariff beteiligten Personen werden sich wegen Mittäglich, Sachbeschädigung und unter Umständen wegen Landfriedensbruches zu verantworten haben.

Vom deutschen Juristentag.
Darmstadt. Auf dem Juristentag hielt Reichsjustizminister Dr. Schiffer eine Rede, in der er betonte, das beste Gesetz sei die Verfassung, die denn auch mit einer besonderen Heiligkeit umgeben sei. Die deutschen Juristen seien versammelt.

Eine Kirche eingestürzt.
Brüssel. Gestern stürzte die Decke der Kirche St. Anna in Ieperberg bei Brüssel ein. Eine Frau und zwei kleine Kinder wurden getötet und deren Mutter schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht, wo sie bald darauf verstarb. Man glaubt, daß der Einsturz der Kirche die Folge des Orkans ist, der in der Nacht Brüssel heimuchte und großen Schaden anrichtete.

Kauf und Wissenhaft.
Beginn der Südpolreise Shackletons. Nach einer Meldung des „Welt Kurieren“ aus London verläßt die Expedition Shackleton am Samstag London, um die Südpolreise anzutreten. Für die Expedition sind zwei bis drei Jahre in Aussicht genommen.

Sport.
Schwimmwettbewerb. Der „Oder“ von 1908 Niesch weite am Sonntag, den 11. 9. 21 in Großenhain, um dort in dem dazu vorzüglich geeigneten Badesee seine Schwimmerleistungen auszukämpfen. Als Clubmeister für 1921/22 gingen hervor: Im Herrenschwimmen (50 m Brust) Herr Bonowitsch in 47,3 Sek.; im Herrenschwimmen (50 m Rücken) Herr Hausenbach in 50,4 Sek.; im Herrenschwimmen (100 m beidseitig) Herr Spig in 1 Min. 50 Sek.; im Herrenschwimmen Herr Spig mit 43,5 Sek.; im Rodelschwimmen Herr Spig 0,5 m in 9 Sek.; im Jugendswimmen Herr Senfel mit 23,5 Sek.; im Damenschwimmen, Jugend (50 m beidseitig) Fel. König in 1 Min. 11,1 Sek. Zu erwähnen verdient an dieser Stelle noch besonders zu werden, daß unsere Werbearbeit schöne Früchte getragen hat, indem der F. St., am 11. 9. 21, von dem „Oder“ von 1908 gegründete Schwimmverein Ostschon bereits die ansehnliche Zahl von 72 Mitgliedern zu verzeichnen hat und sich schon wiederholt Preise zu den Wettswimmen in Niesch und Lommsch gewonnen hat. Nach diesem Auskämpfen der Weisteeckalten wäre also die diesjährige Badesaison als beendet anzusehen.

150 Mrk. heute verlohren. 9 u. 10 Uhr. Wettkampfr. v. arm. Flüchtling verloren. Abgab. geg. Verlorenung i. Tabl. Niesch. Schwärzgeraus Niesch. an der Hauptstr. 70.

Einfach möbl. Zimmer
für 15. Sept. 1921 sof. gesucht.
* Angebote unter K N 7643 an das Tagesblatt Niesch.

Wegen Verhaftung des Reichspräsidenten verurteilt.
X Stettin. Wegen Verhaftung des Reichspräsidenten verurteilte die Preussische Strafkammer den Landwirtschftsbeamten Dr. Axel Oberg zu zwei Wochen Gefängnis.

Zum Landarbeiterstreik in Thüringen.
X Mansfeld. Im Mansfelder Lande ist der frühere Gauleiter des freien Landarbeiterverbandes Volleben wieder aufgetaucht und hat in Versammlungen zum Streik aufgerufen. Sein Auftreten hat einen Teilerfolg erzielt, indem die Landarbeiter der sächsischen Dorndörfer, soweit sie im freien Landarbeiterverbande organisiert sind, allgemein in den Ausstand traten und sogar die Rothlandarbeiter verweigern. Die landwirtschaftliche Nothilfe ist bereits eingeleitet worden.

Die Demokraten für Verbreiterung der Regierungskoalition.
* Karlsruhe. In der am Montag abgehaltenen Sitzung des Landtagsausschusses der Demokratischen Partei sprach Minister Dummel zur Frage der Regierungsumbildung im Reich und in Preußen. Er betonte, eine Verbreiterung der Koalition sei selbstverständlich nur zu begrüßen; die Demokratische Partei solle aber Zurückhaltung üben und keiner anderen Partei nachlaufen.

Der Provinziallandtag des Rheinischen Zentrums zur Lage.
* Köln. Im Anschluß an die Trauerfeier für die verstorbenen Führer der Zentrumspartei fand eine Sitzung des Provinziallandtages des Rheinischen Zentrums statt. Es wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Mit höchstem Bedauern hat der Provinziallandtag Kenntnis genommen von der Nachricht, die eine Nichtaufhebung der Sanktionen als möglich oder gar als wahrscheinlich darstellt. Wenn diese am 15. September zugestimmte Aufhebung der Sanktionen nicht stattfinden sollte, wird sich in ganz Deutschland die Ueberzeugung geltend machen, daß das Ziel und der Zweck dieser Politik die völlige wirtschaftliche Vernichtung Deutschlands ist. Ebenso müssen wir darauf bestehen, daß die militärischen Sanktionen, die im besetzten Gebiete einen unerträglichen Druck bedeuten, aufgehoben werden, zumal sie jeder Grundlage entbehren. Die Entschließung wendet sich dann gegen die gebilligt geführten Angriffe gegen den Reichstagspräsidenten Dr. Brüning. Das Ziel dieser Angriffe sei offenbar, die Zentrumspartei selbst zu treffen. Die Zentrumspartei müsse aber einig und stark bestehen bleiben, wenn die Koalition der Mitte aufrechterhalten bleiben solle. Der Provinziallandtag behauptet, daß es bisher dem Reichspräsidenten Steyerwald nicht gelungen ist, ein Ministerium auf breiter Grundlage zu bilden. Wenn eine Politik der Mitte fortgeführt werden solle, dann müsse eine Verbreiterung nach beiden Seiten unbedingt stattfinden.

Verstärkung anstelle Aufhebung der Sanktionen?
* Köln. Die „Rheinische Volkszeitung“ erläßt aus höchst am Main: Anstelle der Aufhebung der Sanktionen, die für den 15. September in Aussicht gestellt war, ist seit einigen Tagen an der diesigen Kolonialstation eine erhebliche Verstärkung der Kontrolle eingetreten. Den französischen Soldaten helfen bei der Durchsicht des Reisepäckes schwarze und braune Soldaten.

Die Schützenfeste im besetzten Gebiet.
Köln. Die die Rheinische Volkswacht“ mittels, ist das Verbot der englischen Besatzungsbehörde, bis zum 5. Oktober kein Schützenfest abzuhalten, mit Wirkung vom 5. September aufgehoben worden.

Ein Heberariff.
München. Die Meldung, daß zwischen Wiesbad und München ein Kraftwagen mit Flugblättern der Gruppe Wilsander, die in München verteilt werden sollten, polizeilich angehalten worden sei, hat sich als eine große Fälschung herausgestellt. In Wirklichkeit handelt es sich um einen sozialdemokratischen Heberariff auf den Kraftwagen, in dem man Flugblätter für einen Reichspublikum vermutete. In dem Kraftwagen waren aber nur fünftausend Nummern des Wiesbadener Tagesblattes, die herausgerissen und ins Wasser geworfen wurden. Die an diesem Heberariff beteiligten Personen werden sich wegen Mittäglich, Sachbeschädigung und unter Umständen wegen Landfriedensbruches zu verantworten haben.

Vom deutschen Juristentag.
Darmstadt. Auf dem Juristentag hielt Reichsjustizminister Dr. Schiffer eine Rede, in der er betonte, das beste Gesetz sei die Verfassung, die denn auch mit einer besonderen Heiligkeit umgeben sei. Die deutschen Juristen seien versammelt.

Eine Kirche eingestürzt.
Brüssel. Gestern stürzte die Decke der Kirche St. Anna in Ieperberg bei Brüssel ein. Eine Frau und zwei kleine Kinder wurden getötet und deren Mutter schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht, wo sie bald darauf verstarb. Man glaubt, daß der Einsturz der Kirche die Folge des Orkans ist, der in der Nacht Brüssel heimuchte und großen Schaden anrichtete.

Kauf und Wissenhaft.
Beginn der Südpolreise Shackletons. Nach einer Meldung des „Welt Kurieren“ aus London verläßt die Expedition Shackleton am Samstag London, um die Südpolreise anzutreten. Für die Expedition sind zwei bis drei Jahre in Aussicht genommen.

Sport.
Schwimmwettbewerb. Der „Oder“ von 1908 Niesch weite am Sonntag, den 11. 9. 21 in Großenhain, um dort in dem dazu vorzüglich geeigneten Badesee seine Schwimmerleistungen auszukämpfen. Als Clubmeister für 1921/22 gingen hervor: Im Herrenschwimmen (50 m Brust) Herr Bonowitsch in 47,3 Sek.; im Herrenschwimmen (50 m Rücken) Herr Hausenbach in 50,4 Sek.; im Herrenschwimmen (100 m beidseitig) Herr Spig in 1 Min. 50 Sek.; im Herrenschwimmen Herr Spig mit 43,5 Sek.; im Rodelschwimmen Herr Spig 0,5 m in 9 Sek.; im Jugendswimmen Herr Senfel mit 23,5 Sek.; im Damenschwimmen, Jugend (50 m beidseitig) Fel. König in 1 Min. 11,1 Sek. Zu erwähnen verdient an dieser Stelle noch besonders zu werden, daß unsere Werbearbeit schöne Früchte getragen hat, indem der F. St., am 11. 9. 21, von dem „Oder“ von 1908 gegründete Schwimmverein Ostschon bereits die ansehnliche Zahl von 72 Mitgliedern zu verzeichnen hat und sich schon wiederholt Preise zu den Wettswimmen in Niesch und Lommsch gewonnen hat. Nach diesem Auskämpfen der Weisteeckalten wäre also die diesjährige Badesaison als beendet anzusehen.

150 Mrk. heute verlohren. 9 u. 10 Uhr. Wettkampfr. v. arm. Flüchtling verloren. Abgab. geg. Verlorenung i. Tabl. Niesch. Schwärzgeraus Niesch. an der Hauptstr. 70.

Einfach möbl. Zimmer
für 15. Sept. 1921 sof. gesucht.
* Angebote unter K N 7643 an das Tagesblatt Niesch.

Wegen zum 10. Sept. ein
langeres Dienstmädchen
Marzfelder, Bismarckstr. 23

Berfette Köchin,
die auch etwas häusliche Arbeit mit übernimmt, für sofort oder später in dauernde angenehme Stellung für Billenhaushalt gesucht.
Frau Fabrikb. Schmidt, Godwin, Sackstr. 9.

Für vornehmeres größeres
Hotel-Restaurant in Düsseldorf eine

Wamsfell
und eine

Beiföchin
bei freier Station und hohem Gehalt per sofort gesucht. Es kommen nur tüchtige Kräfte in Frage. Persönliche Vorstellung oder Briefarten an den Direkt. Hans Zümmel, a. St. Wersdorf bei Niesch.

Landwirtschaftlicher, 20 J.
alt, sucht Stellung als

Stütze
der Hausfrau, wo sie sich im Kochen ausbilden kann, bei Familienanschluß. Angebote an Maria Jensch in Hattenberg, Post Fichtenberg bei Wühlberg a. Elbe.

Aufwartefrau
für vormittags per sofort gesucht.
Niesch, Georgstr. 2.

Gewandte
Stenographin
für Ideal B-Maschine, welche flott und sicher arbeitet, zum sofortigen Eintritt gesucht. Ang. m. Zeugnisabschriften u. Geh-Anspruch an Deutscher Eisenbahner-Verband Niesch, Geogr. 102.

Suche zum 1. Okt. national
gef. verb.

Antscher.
Derfelbe muß guter Fahrer und Werdepfleger sein; er hat auch Feldarbeiten mit zu verrichten. Desgl. wird auch eine Aufwarter-Familie gesucht.

Koles Borwert Grimm.
o. Liebeskind.

Kriegerwitwe, der es an
Herrenbel. fehlt, 30 J. alt, 1,55 groß, etwas Vermögen, 2 Mädchen, 11 u. 8 Jahr, wünscht Bekanntschaft mit ehrenwertem Herrn bis 35 Jahr, dem an einem schönen Heim gelegen ist. Wirtin mit Kind nicht ausgeschlossen. Herren, welche auf dieses ernsthafte Gesuch reflektieren, werden gebeten, ihre Adr. unt. A B 213 postl. Langenberg einzufenden.

Lehrfräuleins,
welche Lust haben sich in besserer Damenschneiderkunst auszubilden, können sich sofort oder später melden. Auch solche, welche die Konfektion erlernen wollen, haben die Gelegenheit, in einfachen, sowie in elegantesten Sachen sich zu vervollkommen bei

Johanna Gebauer, Albertstr. 7, 1.

Herm. Johs. Bertel, Bahnhof-
straße 19

Kauf laufend:
Zeitungen, Post, Bücher, Aktien, Creditoren, Notizenpapier;
Flaschen, Wein- und Rotwein-, Cognac-, Sauerbrunnen-, Sekt- und Wasserflaschen;
Bumpen, Sand- und Sammler-Bumpen. Ferner Knochen, Rohr- und Schweinehaare, Mistgummi, Etanol, Glascherben zu höchstem Tagespreis.

KAPPEL-
Schreibmaschine
Erstklassig!
Sofort lieferbar!
Hauptvertrieb:
Friedrich Wolff
Dresden - A., Neumarkt 4.
Bezirksvertretung:
Richard Kalkus
Grossenhain
Amalienallee 31. Ruf 436.
Günstiger Umtausch alter Schreibmaschinen.

In einer Stunde vertilgen
Sie unter **Garantie** Kopf-, Hals-, Brust (Niesch), Wangen, Flügel bei Menschen und Tieren. „Kausoldin“ hat geich. Mittel. Wunden unschädlich. Nicht-erfolg Geld zurück. Nur echt in Bad. Ausreich. f. 3 Berl., von der Ungeheuer-Verteilungsanstalt Leipzig. Obiges Mittel empf. Dr. med. Alfred Hoffmann.

Läuse

Verlässliche Wäsche
als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht.
Schulwarenhaus
Hauptstr. 60.

Stellmacher-Gehilfe
für dauernd gesucht.
Otto Gerlach, Hartmannsdorf bei Limbach i. S.

Kassenbotenstelle
(L N 7613) befehlt.

5-10000 Mark
gegen hohe Verzinsung und gute Sicherheit auf 1/2 Jahr zu leihen gesucht.
Verte. Angeb. unt. T N 7644 an das Tabl. Niesch erbeten.

Grundstückstausch
Oschatz-Riesch.
Ich suche ein Hausgrundstück in Gröba oder Niesch gegen mein in gut. Zustande befindliches Grundstück mit Rigarengegend zu tauschen. Geschäft kann sofort weitergeführt werden, da große Grundfläche, geräumige Werkstatt mit Krananlage, elektr. Licht u. Gasleitung zur Verfügung. Ausführl. Off. unt. S N 7643 an das Tabl. Niesch.

50 Stück Kartoffelfläde
neu od. gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unt. Q N 7641 an das Tabl. Niesch.

Sie preiswert abzugeben:
1 Waffenschiff, grau diagonal, 1 Paar Stiefel, Größe 29, 1 Paar Schürzenhaube, Nr. 30, Friedrich-Anhalt-Str. 30, 9.

Offiziers-Reitbohle
zu kaufen gesucht.
Off. m. Preisangabe unter P N 7640 an das Tabl. Niesch.

Motorrad
2 HP. Einzylinder, neue Bereifung, tabellarischer Fahrer, gebraucht, aber noch sehr gut erhalten, steht preiswert zum Verkauf. **Jacobshaus** Nr. 25 bei Strehla a. Elbe.

Für Fleischer!
6 Stück gut erhalten. Fischereibläsen zu verkaufen.
Hoffstr. Nr. 7b.

Ein fast neuer Stabenwagen,
Klavierpfeife und **Alten**
Ränder zu verkaufen
Gröba, Dammtweg 14.

20 Stück
Baekofenwagen
zu verl. **Häneli Reithahn**

Dachtafeln
mit Robert-Bappe, Größe 2,90x1,60 m, Stück 160 St. zu verkaufen. **Rickling**, Bahnhofstraße 19.

Güter weißer hornlocher
Saannenziogenbock
2 Jahr alt, steht zum Verkauf
Gröba, Allee 10.

Lehrfräuleins,
welche Lust haben sich in besserer Damenschneiderkunst auszubilden, können sich sofort oder später melden. Auch solche, welche die Konfektion erlernen wollen, haben die Gelegenheit, in einfachen, sowie in elegantesten Sachen sich zu vervollkommen bei

Johanna Gebauer, Albertstr. 7, 1.

Herm. Johs. Bertel, Bahnhof-
straße 19

Kauf laufend:
Zeitungen, Post, Bücher, Aktien, Creditoren, Notizenpapier;
Flaschen, Wein- und Rotwein-, Cognac-, Sauerbrunnen-, Sekt- und Wasserflaschen;
Bumpen, Sand- und Sammler-Bumpen. Ferner Knochen, Rohr- und Schweinehaare, Mistgummi, Etanol, Glascherben zu höchstem Tagespreis.

KAPPEL-
Schreibmaschine
Erstklassig!
Sofort lieferbar!
Hauptvertrieb:
Friedrich Wolff
Dresden - A., Neumarkt 4.
Bezirksvertretung:
Richard Kalkus
Grossenhain
Amalienallee 31. Ruf 436.
Günstiger Umtausch alter Schreibmaschinen.

In einer Stunde vertilgen
Sie unter **Garantie** Kopf-, Hals-, Brust (Niesch), Wangen, Flügel bei Menschen und Tieren. „Kausoldin“ hat geich. Mittel. Wunden unschädlich. Nicht-erfolg Geld zurück. Nur echt in Bad. Ausreich. f. 3 Berl., von der Ungeheuer-Verteilungsanstalt Leipzig. Obiges Mittel empf. Dr. med. Alfred Hoffmann.

Läuse

150 Mrk. heute verlohren. 9 u. 10 Uhr. Wettkampfr. v. arm. Flüchtling verloren. Abgab. geg. Verlorenung i. Tabl. Niesch. Schwärzgeraus Niesch. an der Hauptstr. 70.

Einfach möbl. Zimmer
für 15. Sept. 1921 sof. gesucht.
* Angebote unter K N 7643 an das Tagesblatt Niesch.

Lehrfräuleins,
welche Lust haben sich in besserer Damenschneiderkunst auszubilden, können sich sofort oder später melden. Auch solche, welche die Konfektion erlernen wollen, haben die Gelegenheit, in einfachen, sowie in elegantesten Sachen sich zu vervollkommen bei

Johanna Gebauer, Albertstr. 7, 1.

Herm. Johs. Bertel, Bahnhof-
straße 19

Kauf laufend:
Zeitungen, Post, Bücher, Aktien, Creditoren, Notizenpapier;
Flaschen, Wein- und Rotwein-, Cognac-, Sauerbrunnen-, Sekt- und Wasserflaschen;
Bumpen, Sand- und Sammler-Bumpen. Ferner Knochen, Rohr- und Schweinehaare, Mistgummi, Etanol, Glascherben zu höchstem Tagespreis.

KAPPEL-
Schreibmaschine
Erstklassig!
Sofort lieferbar!
Hauptvertrieb:
Friedrich Wolff
Dresden - A., Neumarkt 4.
Bezirksvertretung:
Richard Kalkus
Grossenhain
Amalienallee 31. Ruf 436.
Günstiger Umtausch alter Schreibmaschinen.

In einer Stunde vertilgen
Sie unter **Garantie** Kopf-, Hals-, Brust (Niesch), Wangen, Flügel bei Menschen und Tieren. „Kausoldin“ hat geich. Mittel. Wunden unschädlich. Nicht-erfolg Geld zurück. Nur echt in Bad. Ausreich. f. 3 Berl., von der Ungeheuer-Verteilungsanstalt Leipzig. Obiges Mittel empf. Dr. med. Alfred Hoffmann.

Läuse

Antündigung!

Dem geehrten Publikum von Riesa u. Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir vom heutigen Tage unser Geschäft wegen Veränderung bis auf weiteres geschlossen halten.

Albert Troplowitz Nachf. - Riesa.

Pflanzen.

Suche einige Waggon gesunde Pflanzen zu kaufen bei Selbstabnahme und erbitte äußerste Offerte. G. G. G. Hotel Teutisches Haus, Riesa.

Weintrauben

zum Pressen kauft jeden Posten Weinkellerei Lichtensee. Fernspr. Amt Gröbzig 22.

Erdbeerpflanzen

— jetzt düngte Pflanzen — frohkrautige, reichtragende, frühzeitige Ananasorte, Schoß 5 Mark.

Winterkaltpflanzen

Schoß 1 Mark.

Weißkohl Weißkohl

Wfd. 80 Wg. Wfd. 70 Wg. Poppitzer Str. 51.

Gebr. Damenräder

(auch Rahmen) zu kaufen gesucht. Franz & Emil Müller Fahrradhandlung Herzdorf, Fernspr. Riesa 606 Riesa, R.-B.-Bl. Nr. 607.

Pianino

od. kleinen Flügel aus Privat zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Regal, Dresden, Gröbzig 11, 3.

Handwagen

sowie Ersatzräder solide Bauart — in allen Größen — zu äußerst. Preisen. W. Spengler Wilhelmstr. 6 geg.üb. Kaiserhof

Ausfuhr

Erklärungen meißl. 19:20 em wieder vorrätig in d. Telegraphen-Druckerei Riesa.



Hennicke's Radikal-Wanzen

bestes Mittel zur Vertilgung der Wanzen u. deren Brut empfiehlt in 1/2 u. 1/4 Flaschen Med.-Brog. A. B. Hennicke.

Zu dem am Sonnabend, den 17. September d. J. in Osttrand stattfindenden Markte stellt der Buchviehhändler-Berein Mittlischenau

gutes ostpreussisches Vieh zum Verkauf.

Steinbachs

Waschextract 3 Spaten Spatenkernseife

sind wieder in altbekannter Güte in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Man achte auf die Schutzmarke! F. E. Steinbach, Leipzig.

Geschlechtskranke!

Rasche Hilfe! Doppelte Hilfe! Garmisch-Reisen, früher und veralteter Auslauf, Heilung in kürzester Zeit, Oophitis, ohne Berufshilfe, ohne Einwirkung und andere Gifte, Mannschwäche, schnelle Hilfe, Weiblich. — Jeder jedes der 4 Weiden ist eine ausführliche Broschüre erschienen mit zahlreichen Rezepten, Gesetzen und Hunderten freier, Dankebriefen, Gebieten. Behandlung kostenlos gegen 1 W. für Porto in geschlossenen Doppelbrief ohne Aufbruch durch Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H. Sommerfeld 141 (Bogel Frankfurt Ober) Spezialärztliche Leitung. Reiben genau angeben, damit richtige Broschüre geschickt werden kann.

Drahterohre

in bester Ware, hartgebrannt, sind vorrätig. Eugen Höllmann soult Carl & Gustav Garfort Fabrik Altenbach bei Wurzen.

Tiefbau-Stückkohle

sowie Siebkohle, Förderkohle kann in jeder Menge abgeholt werden von Braunkohlengrube „Bogelstunde“ bei Rothstein (Kreis Liebenwerda) Post Wahrenbrück.

Brikett-Ausgabe

auf alle rückständigen Marken bis mit September für Riesa-Stadt, Mittwoch, den 14. September, vormittags 7-11 Uhr. C. A. Förster.

Jetzt frischgebrannten Bau- u. Düng-Graukalk

im Eulitz'schen Kalkwerk, Pulsitz.

Curt Medler
Margarete Medler geb. Pohls
Vermählt
Riesa Dresden-A.
12. September 1921.

Statt Karten.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir — zugleich im Namen unserer Eltern — herzlichsten Dank.
Fris Geinze und Frau Frida geb. Gajertorn.
Riesa, Pausitzer Str. 26, 18. 9. 1921.

Männergesangsverein „Orpheus“

Leitung: Gork Krause.

Wohltätigkeits-Konzert

Instrumental- und Gesangskonzert zugunsten der Obermeisterhilfe
Freitag, den 16. September 1921 im Hotel Höpfer.
Solist: Gork Krause (Bariton).
Kassensammlung 7 Uhr. Beginn 8 Uhr.
Vorverkaufsstellen: Buchbdlg. Jäger, Hauptstr., Buchbdlg. Blume, Wettinerstr.
Numerierter Saalplatz 3.50 M., nichtnumer. Saalplatz und Galerie 2.20 M. (einschl. Kartenteiler). — An der Abendkasse Zuschlag.
Zahlreichem Besuche sieht entgegen der Vorstand.

Damenhüte

in Filz, Velour, Sammet usw. werden nach den neuesten Formen in kürzester Zeit tadellos umgearbeitet.
Lager in neuen Hüten.
Stroh- und Filz-Fabrik Pfugl & Kaiser 21 Wettinerstraße 21. — Reia Baden.

Gegen Wanzen, Flöhe und Läuse

Nimmt Niefsda nur der Weise: Augenblicklich wird gesund Tier u. Mensch u. Kuh u. Hund. Sieht gut. Garant. Köpfl., Flöhe, Meiberg, Flöhe bei Mensch u. Tier, v. g. M. Wund. unsch. Vert. nur: Friseur M. Raabe, nur Hauptstraße 30. Originalfl. 5.— und 7.50 Mark (Weierland).

Vereinsnachrichten

M. V. Jäger und Schöben. Morgen Mittwoch abends 8 Uhr Monatsversammlung mit Prämienziehen im Vereinslokal Stadt Dresden.
Orpheus. Morgen Mittwoch Konzert-Hauptprobe. Beginn pünktlich 7 1/2 Uhr. Kartenausgabe. Vollständig. Gesellschaft Adeltas. Donnerstag, 16. 9., abends 7 1/2 Uhr im Café Räder Mitgliederversammlung.
V. f. L. Riesa e. V. Heute abends 7 1/8 Uhr „Gold-Länge“ wichtige Bepflegung (Auslandreise). Erscheinen aller Spieler dringend notwendig.
Nieterklubverein Gröbzig und Umg. Mittwoch, den 14. 7., im Anker öffentl. Nieterversammlung. Bericht vom Bundestag Deutscher Nieterklubvereine. Fertigestellte Richtlinien mit dem Gröbzig Hausbesitzerverein. Ulg. Aussprache. Kein Nieter darf fehlen.

Genossenschafts-Versammlung

der vereinigten Fleischer Großenhain und Riesa.
Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu der am Mittwoch, den 21. September 1921, nachm. 5 Uhr anderamteten Generalversammlung nach dem Schlachthofrestaurant in Großenhain ein.
Tagesordnung:
Geschäftsbericht 1920.
Beschlussfassung über Aufhebung der Genossenschaft.
R. Steinbock, Martin Wille.

Nachdem wir unseren lieben Entschlafenen, den Werkmeister **August Schumann** zur letzten Ruhe gebettet, drängt es uns, allen denen, die uns bei unserem Verluste durch Wort, Blumen und kostbare Spenden beigetragen haben, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Die trauernden Hinterbliebenen.
Gröbzig, den 13. September 1921.

Gestern früh verchied plötzlich mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der **Hof-Oberbeizer Gustav Grünthal**.
Dies zeigen hiermit im tiefsten Schmerze an **Martha verw. Grünthal** und Angehörige.
Neuweida, am 13. September 1921.

Am 8. 9. 21 entzih uns der Tod unseren lieben Arbeitskollegen **Emil Dauschke**.
Wir verlieren in ihm einen treuen und gutmütigen Mitarbeiter und werden ihm ein ehren- des Andenken bewahren.
Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma G. Schulze, Riesa.

Unterhaltener Kinderwagen zu verkaufen Weikner Str. 31, v. I.

Gummi wird teurer!

Deshalb ist es ratsam, jeden Bedarf sofort einzudecken. Wir empfehlen noch pa. Fahrraddecken und Schluche (auch die billigsten).
Franz & Emil Müller
Fahrradhandlung Herzdorf, Fernspr. Riesa 606 Riesa, R.-B.-Bl. Nr. 607.
Grünes Gunde - Staube - Effens, sicheres Deilmittel gegen Staube. Viele tausend Dankschreiben. Zu haben: Stadt-Apothek Dr. Arnold, Riesa a. E.

Lichttücher

Größe 125/125, 135/135 160/170, 160/225, 160/280 cm
Leinenhaus **Adolf Ackermann.**



Geben eingetroffen: **Speisekartoffeln**
gesunde, große Oberrn.-Blau, Markt 56.— per Zentner. Verkauf von 1/2 Zentner an **Hans Ludewig, Gröbzig.**

Nordstern

Shag-Tabak 50 Gramm-Paket 2,75 100 Gramm-Paket 5,50
Wettinerstr. 20. Fehre.

Nettichbirnen

3 Pfund 2 Mark, empfiehlt **Fr. Koch, Hauptstr. 19.**

Feinstes Nizza-Provenzer-Oel

Isle und in Originalflaschen empfiehlt die Med.-Drogerie **A. B. Hennicke.** Direkter Import.

Pöklinge

treffen von heute ab täglich frisch ein u. emp. listenweise **H. Gruhle** Bismarckstr. 35a. Telefon 652.

Pöflinge

heute abend frisch, sowie **Pfirfiche** zum Einlegen empfiehlt **Carl Pohlmann, Goethestr. 39.** Telefon 715.

F. R.

Donnerstag, den 14. Sept. abends 7 Uhr Uebung. D. C.
Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Sitzung des Vertretungsausschusses des Sächsl. Landtages.

Der Vertretungsausschuss des Sächsl. Landtages trat Montag vormittag 11 Uhr zu einer Sitzung zusammen...

Der Vorsitzende des Ausschusses, Abg. Dr. Wagner, eröffnete die Sitzung mit dem Bericht über die Verhandlungen...

Der Ausschuss beschloss, dem Reichspräsidenten die Beschlüsse des Landtages zu empfehlen...

Der Ausschuss beschloss, dem Reichspräsidenten die Beschlüsse des Landtages zu empfehlen...

Der Ausschuss beschloss, dem Reichspräsidenten die Beschlüsse des Landtages zu empfehlen...

Der Ausschuss beschloss, dem Reichspräsidenten die Beschlüsse des Landtages zu empfehlen...

Der Ausschuss beschloss, dem Reichspräsidenten die Beschlüsse des Landtages zu empfehlen...

Der Ausschuss beschloss, dem Reichspräsidenten die Beschlüsse des Landtages zu empfehlen...

Der Ausschuss beschloss, dem Reichspräsidenten die Beschlüsse des Landtages zu empfehlen...

Der Ausschuss beschloss, dem Reichspräsidenten die Beschlüsse des Landtages zu empfehlen...

Der Ausschuss beschloss, dem Reichspräsidenten die Beschlüsse des Landtages zu empfehlen...

Der Ausschuss beschloss, dem Reichspräsidenten die Beschlüsse des Landtages zu empfehlen...

Rücktritt des gesamten bayerischen Kabinetts.

Die Sitzung des bayerischen Staatsministeriums.

Die Korrespondenz Hoffmann meldet aus München: Das gesamte Staatsministerium hat in seiner heutigen Sitzung die Lage erörtert...

Die bayerische Antwort nach Berlin abgegangen. Nach einem Münchner Telegramm des „Berliner Tageblatt“ ist die bayerische Antwort in der vom Landtagsauschuss beschlossenen Fassung gestern nach Berlin abgegangen...

Sitzung des Reichskabinetts. Laut „Berl. Tagebl.“ hielt das Reichskabinett gestern nachmittag eine Sitzung ab...

Der Uebervachungsausschuss zur bayerischen Kritik. Im Uebervachungsausschuss des Reichstages leuchtete Abg. Dr. Behre (Bayer. Wp.) die augenblickliche Lage der bayerischen Kritik...

Das er das Wort „heute“ nicht gebraucht habe, bemerkte der Reichkanzler, daß er sich sofort dieses Wort erinnert und sich gleich gebacht habe...

Der bayerische Gesandte v. Freger erklärte: Nachdem am vorigen Donnerstag allgemein die Rede davon war, daß § 4 von der Reichsregierung entgegengenommen geändert werden könne...

Der Unabhängige Dietmann wandte sich bei dieser Gelegenheit gegen die Deutschnationalen, die er als Mörderbande bezeichnete...

Der Ausschuss verbatte sich dann auf Donnerstag vormittag mit dem Reich die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und Bayern...

Das im Verlage von Richard Runge in Berlin-Friedenau erscheinende „Deutsche Wochenschrift“ für die Zeit vom 10. bis einschließlich 23. September 1921 verboten worden...

Aufhebung der Zwangswirtschaft für Braunkohlen.

Nach den Berliner Abendblättern hat im Kohlenauschuss des Reichswirtschaftsrates der Reichskohlenkommissar erklärt, daß die Zwangswirtschaft für Braunkohlen, Röhrenkohle, Grubenkohle, Steinkohle und Gasöl am 1. Oktober d. J. außer Wirksamkeit treten solle...

Warum Erzberger die Friedensverhandlungen geführt hat.

In der „Voss. Ztg.“ berichtet ein Freund Erzbergers über die Verhandlungen, die der Ermordete ihm kurz vor seinem Tode über die Frage gemacht habe...

Aus Oberschlesien.

Die Sicherheitsverhältnisse im ober-schlesischen Abstimmungsgebiet haben sich durch die Verhandlungen und Abmachungen zwischen der deutschen u. der polnischen Partei...

Zeitungsverbote.

Auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August ist vom Reichsminister des Innern...

Vertical text on the left margin, including names and numbers.

Der Berliner Arbeiterkongress... Die Berliner Arbeiterkongress...

Der Berliner Arbeiterkongress... Die Berliner Arbeiterkongress...

Der Berliner Arbeiterkongress... Die Berliner Arbeiterkongress...

Der Haftbefehl gegen v. Girsfeld aufgehoben.

Das Landgericht Osnabrück hat den vom Amtsgericht Osnabrück gegen Otto von Girsfeld erlassenen Haftbefehl aufgehoben.

Stegerwald und die christlichen Gewerkschaften.

Gestern fand im hiesigen Saalbau in Essen eine zahlreich besuchte Konferenz der Delegierten der christlichen Gewerkschaften des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes statt.

Der Berliner Elektrizitätsarbeiterstreik beigelegt.

Der Streik in den Berliner Elektrizitätsbetrieben ist beigelegt, da durch die Betriebsleitervereinbarung des Reichsarbeitsministeriums...

Dante.

Der heutige Tag ist die gesamte Kulturwelt in dem Gedanken an Dante Alighieri...

Der heutige Tag ist die gesamte Kulturwelt in dem Gedanken an Dante Alighieri...

Der heutige Tag ist die gesamte Kulturwelt in dem Gedanken an Dante Alighieri...

Der heutige Tag ist die gesamte Kulturwelt in dem Gedanken an Dante Alighieri...

Der heutige Tag ist die gesamte Kulturwelt in dem Gedanken an Dante Alighieri...

Der heutige Tag ist die gesamte Kulturwelt in dem Gedanken an Dante Alighieri...

Die nicht von den hiesigen Gewerkschaften abgetrennten Einheiten...

Streiks.

Der „Telefongänger“ ist auf der Seite „Streiks“ des Rheinisch-Westfälischen Industriegebietes...

Ergebnis der hiesigen Landtagswahl.

Die Landtagswahl in Thüringen hatte nach einer am Montagabend in Jena vorliegenden noch nicht vollständigen Zusammenfassung...

Nach diesem Ergebnis sind den einzelnen Parteien folgende Mandatszahlen zuzurechnen: Deutschnationale 3 (bis 4), Deutsche Volkspartei 9 (8), Demokraten 3 (4), Landvolk 11 (11), Sozialisten 11 (11), U.S.D. 7 (15), nach der Aufspaltung der Kommunisten 11, Kommunisten 7 (0 bzw. 4).

Deon Bourgeois über den Völkerverbund.

Deon Bourgeois, der Führer der französischen Delegation in Genf, hielt gestern vorm. im Völkerverbund eine große Rede über den Stand und die gegenwärtige Lage des Völkerverbundes...

Die Hauptforderung der Straßburger Arbeiterkongresse.

Aus Genf wird gemeldet: Die dritte Kommission des Internationalen Kongresses für Völkerverbund hat einstimmig folgende Entschließung angenommen: Der Kongress ist der Ansicht, dass das irische Volk eine Nation bildet...

Schlachtberichte auf dem Westfront in Verdun, Montag, 12. September 1918.

Table with columns: Kampfgebiet und Begegnung, Schlachtwert, Ergebnis. Lists various battle locations and their outcomes.

Der Dichter durchmaß die Dampfkraft...

Der Dichter durchmaß die Dampfkraft seiner Vaterstadt und wurde, fünfundsiebzigjährig, einer der Trioren. In die heftigsten Parteitkämpfe zwischen den „Weißen“ und den „Schwarzen“ hineingerissen...

Wie Dante in Deutschland bekannt wurde.

Wohl kein anderes Volk mit alleiniger Ausnahme seiner eigenen Nation hat um die Erkenntnis Dantes so frühzeitig und leidenschaftlich gerungen wie die Deutschen. Freilich hat es fast ein halbes Jahrtausend gedauert, bevor dieser gewaltige Rhythiker des Mittelalters durch das Werk der Frühromantiker...

Der Dichter durchmaß die Dampfkraft...

Der Dichter durchmaß die Dampfkraft seiner Vaterstadt und wurde, fünfundsiebzigjährig, einer der Trioren. In die heftigsten Parteitkämpfe zwischen den „Weißen“ und den „Schwarzen“ hineingerissen...

Wie Dante in Deutschland bekannt wurde.

Wohl kein anderes Volk mit alleiniger Ausnahme seiner eigenen Nation hat um die Erkenntnis Dantes so frühzeitig und leidenschaftlich gerungen wie die Deutschen. Freilich hat es fast ein halbes Jahrtausend gedauert, bevor dieser gewaltige Rhythiker des Mittelalters durch das Werk der Frühromantiker...